

2.Kapitel: So arbeiten wir zusammen

Bei der Blinden-instituts-stiftung arbeiten viele Menschen.

Diese Menschen kümmern sich um die Menschen mit Behinderung.

Wir nennen diese Menschen: Mitarbeiter.

Bei uns arbeiten Männer.

Und bei uns arbeiten Frauen.

Manchmal ist das Berufs-wort für Frauen anders.

Zum Beispiel:

Eine Frau ist eine Mitarbeiterin.

Wir benutzen im Text nur das männliche Berufs-wort.

Aber wir meinen auch Frauen.

Dann ist der Text einfacher zu lesen.

Die Mitarbeiter haben verschiedene Berufe.

Zum Beispiel:

- Lehrer.
- Oder Erzieher.

Die Mitarbeiter arbeiten in verschiedenen Bereichen.

Zum Beispiel:

- In der Schule.
- Oder in der Wohn-gruppe.
- Oder in der Werk-stätte.

Alle Mitarbeiter sind gleichwertig.

Das heißt:

Jeder Mitarbeiter ist wichtig.

Und jeder Mitarbeiter macht wichtige Arbeit.

Alle Mitarbeiter gehen respektvoll miteinander um.

Das heißt:

Jeder Mitarbeiter achtet die anderen Mitarbeiter.

Und jeder Mitarbeiter ist nett zu den anderen Mitarbeitern.

Die Mitarbeiter arbeiten zusammen in Teams.

Das heißt:

Die Mitarbeiter arbeiten in einer Gruppe mit anderen Mitarbeitern.

Vielleicht weiß ein Mitarbeiter etwas **nicht**.

Oder ein Mitarbeiter braucht vielleicht Hilfe bei etwas.

Dann kann der Mitarbeiter sein Team fragen.

Das Team hilft dem Mitarbeiter weiter.

Die Team-fähigkeit von den Mitarbeitern ist für uns sehr wichtig.

Team-fähigkeit heißt:

Die Mitarbeiter arbeiten gerne in der Gruppe.

Vielleicht haben die Mitarbeiter verschiedene Berufe.

Trotzdem helfen sich die Mitarbeiter.

Dann können alle Mitarbeiter die Menschen mit Behinderung gut betreuen.

Und die Arbeit macht mehr Spaß.

Unsere Mitarbeiter arbeiten sehr gut zusammen.

Für die Arbeit im Team brauchen die Mitarbeiter genug Zeit.

Wir wollen den Mitarbeitern genug Zeit geben.

Und wir wollen den Mitarbeitern den richtigen Ort geben.

Dann können die Mitarbeiter ihre Arbeit gut machen.

Die Mitarbeiter sollen ihre Arbeit gut machen.

Und die Mitarbeiter sollen sich bei der Arbeit wohl-fühlen.

Das möchte die Blinden-instituts-stiftung.

Die Blinden-instituts-stiftung besteht aus verschiedenen
Blinden-instituten.

Blinden-institute sind unsere Einrichtungen für Menschen mit
Seh-behinderung.

Eine Einrichtung ist ein großes Haus.

In diesem Haus betreuen wir die Menschen mit Seh-behinderung.

Blinden-institute gibt es in verschiedenen Städten.

Zum Beispiel:

- Würzburg
- München
- Regens-burg

Die Blinden-institute tauschen ihr Wissen mit den anderen
Blinden-instituten aus.

So können die Mitarbeiter ihr Wissen erweitern.

Und die Menschen mit Seh-behinderung immer gut betreuen.

Die Blinden-instituts-stiftung macht Dienst-vereinbarungen.

In den Dienst-vereinbarungen stehen bestimmte Regeln.

Zum Beispiel:

So gehen wir mit kranken Mitarbeitern um.

Oder:

So lange darf ein Mitarbeiter frei-machen.

Die Regeln sollen gerecht sein.

Und alle sollen sich an die Regeln halten.

Die Mitarbeiter sollen sich bei uns wohl-fühlen.

Und einen sicheren Arbeits-platz haben.

Das heißt:

Die Mitarbeiter sollen **nicht** denken:

Vielleicht verliere ich meine Arbeit.

Das ist uns sehr wichtig.

Den Mitarbeitern soll die Arbeit Spaß machen.

Und die Mitarbeiter sollen sich gut verstehen.

Manche Mitarbeiter arbeiten als Leitungs-kräfte.

Leitungs-kräfte geben den Mitarbeitern Aufgaben.

Und Leitungs-kräfte unterstützen ihre Mitarbeiter.

Zum Beispiel:

Ein Mitarbeiter hat sehr viel Arbeit.

Dann sucht die Leitungs-kraft einen weiteren Mitarbeiter.

Dieser Mitarbeiter hilft bei der Arbeit.

Beide Mitarbeiter zusammen schaffen die Arbeit.

Unsere Mitarbeiter sollen sich bei der Arbeit **nicht** verletzen.

Deshalb machen wir bestimmte Regeln.

Die Regeln sind für die Arbeits-sicherheit.

Zum Beispiel:

Manche Mitarbeiter arbeiten mit Geräten.

Dann müssen die Mitarbeiter vorsichtig sein.

Und unsere Mitarbeiter sollen gesund bleiben.

Deshalb machen wir Gesundheits-förderung.

Zum Beispiel bieten wir Sport-kurse für die Mitarbeiter an.

Wir beachten auch die persönliche Situation von den Mitarbeitern.

Zum Beispiel:

Vielleicht muss ein Mitarbeiter seine Eltern pflegen.

Oder vielleicht hat ein Mitarbeiter Kinder.

Deshalb kann der Mitarbeiter vielleicht nur am Vormittag arbeiten.

Der Mitarbeiter kann mit uns darüber sprechen.

Dann finden wir eine Lösung.

Unsere Mitarbeiter wissen:

Wir müssen alle gut zusammen-arbeiten.

Dann können wir die Menschen mit Behinderung sehr gut betreuen.

Deshalb ist jeder Mitarbeiter wichtig.

Und deshalb müssen wir gut miteinander umgehen.

Die Mitarbeiter tragen gemeinsam Verantwortung.

Das heißt:

Jeder Mitarbeiter hat eine wichtige Aufgabe.

Und diese Aufgabe soll der Mitarbeiter gut machen.

Aber der Mitarbeiter soll **nicht nur** seine Aufgabe gut machen.

Der Mitarbeiter soll sich auch an unser Leit-bild halten.

Im Leit-bild steht:

- So leben wir zusammen.
- So arbeiten wir zusammen.
- Das ist wichtig für uns.
- Deshalb setzen wir uns für Menschen mit Behinderung ein.

Die Mitarbeiter sollen in der Blinden-instituts-stiftung mitbestimmen.

Deshalb wählen die Mitarbeiter einen Personal-rat.

Der Personal-rat setzt sich für die Mitarbeiter ein.

Zum Beispiel:

Vielleicht haben die Mitarbeiter einen Wunsch.

Dann spricht der Personal-rat mit der Leitung von der Blinden-instituts-stiftung.

Dann entscheidet der Personal-rat mit der Leitung zusammen:

Wie können wir den Wunsch erfüllen?

Der Personalrat und die Leitung von der Blinden-instituts-stiftung arbeiten gut zusammen.

In der Blinden-instituts-stiftung gibt es verschiedene Leitungsebenen.

Das heißt:

- Es gibt die oberste Leitung von der Blinden-instituts-stiftung.
- Und es gibt eine Leitung von jedem Blinden-institut.
- Und es gibt in den Blinden-instituten verschiedene Leitungskräfte.

Jede Leitung hat bestimmte Aufgaben.

Und jeder Mitarbeiter weiß:

Diese Leitung hat diese Aufgaben.

Und jede Leitung muss bestimmte Dinge entscheiden.

Zum Beispiel:

- Die Leitung vom Blinden-institut entscheidet:
Wir müssen einen neuen Mitarbeiter einstellen.

Die Entscheidungen von der Leitung sind transparent.

Das heißt:

Jeder Mitarbeiter darf wissen:

Das hat die Leitung entschieden.

Und aus diesem Grund hat die Leitung das entschieden.

Bei uns ist jeder Mitarbeiter wichtig.

Unsere Mitarbeiter wissen sehr viel.

Deshalb fragt die Leitung auch die Mitarbeiter:

Wie sollen wir entscheiden?

Was möchtet ihr?

Aber die Leitung ist verantwortlich für die Entscheidung.

Das heißt:

Die Entscheidung ist vielleicht sehr schwierig.

Die Mitarbeiter sind vielleicht **nicht** mit der Entscheidung einverstanden.

Dann muss die Leitung bestimmen:

Wir entscheiden uns trotzdem so.

Und die Leitung muss den Mitarbeitern erklären:

Deshalb haben wir uns so entschieden.

Unsere Mitarbeiter sollen ihren Beruf gut machen.

Und unsere Mitarbeiter sollen immer dazu-lernen.

Es gibt immer neue Entwicklungen.

Zum Beispiel:

- neue Geräte.
- Oder neue Arbeits-weisen.

Unsere Mitarbeiter sollen neue Entwicklungen kennen-lernen.

Nur so können unsere Mitarbeiter auch in Zukunft gut arbeiten.

Wir nehmen uns Zeit für neue Mitarbeiter.

Das heißt:

Wir zeigen neuen Mitarbeitern ganz genau:

So arbeiten wir.

Dann können neue Mitarbeiter schnell lernen.

Und gut arbeiten.

Wir bieten unseren Mitarbeitern viele Fort-bildungen an.

Auf Fort-bildungen lernen unsere Mitarbeiter bestimmte Sachen.

Auf jeder Fort-bildung können die Mitarbeiter andere Sachen lernen.

Zum Beispiel:

So muss ich mit Medikamenten umgehen.

Oder:

So kann ich mit den Menschen mit Behinderung etwas basteln.

Es gibt nicht nur Fort·bildungen.

Es gibt auch andere Möglichkeiten.

Zum Beispiel:

Externe Beratung.

Das heißt:

Wir fragen Fach·leute außerhalb von der Blinden·instituts·stiftung:

Was können wir besser machen?

Fach·leute wissen nämlich über bestimmte Sachen besonders viel.

Fort·bildungen kosten Geld.

Und die Mitarbeiter müssen Zeit haben für Fort·bildungen.

Wir bezahlen die Fort·bildungen für unsere Mit·arbeiter.

Und wir geben den Mit·arbeitern Zeit für die Fort·bildungen.